

JENNY BAUER

**HAMBURG ::** Weg ist es. Gerade als die Kamera bereit ist, hat es sich mit einem wagemutigen Sprung ins Dickicht geflüchtet. „Schade“, sagt der zweibeinige Verfolger dann meist. Diese Pinselöhrchen, dieser Puschelschwanz, der weiße Bauch und überhaupt – Eichhörnchen sind putzig. Es ist schwer, jemanden zu finden, der diese kleinen Tiere nicht mag.

Auch Birte Alber und ihr Partner Carsten Cording, beide 46, gehören zu den Fans. Die beiden haben Glück, denn im Innenhof ihres Wohnhauses in der Neustadt leben gleich mehrere Eichhörnchen, sodass sie die Tiere täglich beobachten können. Nun haben sie ihre Erfahrungen aus einem Herbst, Winter und Frühling mit ihren tierischen Nachbarn in einem Buch veröffentlicht. „Das Eichhörnchenbuch. Unsere wilden Nachbarn“, heißt es und bietet neben Informationen über Ernährung, Fortpflanzung und Lebensraum der Tiere 148 Abbildungen.

*Die Stadt ist bis auf größere Parks kein guter Lebensraum für die Wildtiere.*

Sabine Bergner-Rust,  
Eichhörnchen-Auffangstation

„Wir wollten selbst das Buch machen, das uns gefehlt hat“, sagt Birte Alber. Die Illustratorin arbeitet von zu Hause aus und hatte damit die besten Beobachtungsbedingungen. Als sie nach Informationen suchte, um ihre kletternden Nachbarn besser verstehen zu lernen, stellte sie fest, dass es bisher kaum Literatur über Eichhörnchen gibt. In den Monaten darauf lag die Kamera immer griffbereit, und das Material zum Buch entstand. „Ich finde es toll, dass es die Tiere hier mitten in der Stadt gibt“, sagt Alber.

„Eichhörnchen sind nördlich der Elbe sehr weit verbreitet“, sagt Wolfgang Prott, Abteilungsleiter im Naturschutzamt der Stadt. Je mehr Bäume es gibt, umso mehr Tiere. Gerade Quartiere mit einem Park in der Nähe oder vielen Stadthäusern, die einen Garten haben, sind mit vielen Eichhörnchen gesegnet. Südlich der Elbe gibt es die meisten in den Gebieten Fischbeker Heide, in den Vier- und Marschlanden und der Süderelbmarsch. Aber auch in der Innenstadt fühlen sich die Tiere wohl. Kein Wunder – schließlich werden sie von ihren menschlichen Fans gut versorgt. „Verhungern müssen Eichhörnchen heute nicht mehr“, sagt



Die Buchautoren: Birte Alber und ihr Partner Carsten Cording



Ein Eichhörnchen in seiner typischen Haltung. Im Winter enthält sein Fell mehr wärmende und graue Wollhaare, wodurch seine meist rote Färbung matter erscheint Foto: dpa

Heinz Peper, 61, Biologe beim Naturschutzbund. Denn dank der Menschen, die sie mit Nüssen versorgen, kommen sie gut über den Winter. Instinktiv verbuddeln sie zwar ihren Vorrat, aber aus vielen vergessenen Eicheln und Bucheckern werden dann im Frühjahr Baumtriebe. Wegen dieser guten Bedingungen ist die Population über die Jahre größer geworden. Wie viele es gibt, wird nicht erhoben.

#### Die Nager haben sich an die Menschen gewöhnt und werden zutraulicher

Besonders jetzt sind viele der Kletterer zu beobachten, denn mangels schützender Blätter an den Bäumen ist der Blick auf ihr Territorium frei. „Die Wildtiere werden auch immer zutraulicher“, sagt Peper. „Nicht zuletzt weil sie wissen, dass sie von Menschen Essen bekommen oder dort, wo welche waren, vielleicht Krümel herumliegen.“ Dagegen hat der Umweltschützer auch gar nichts, allerdings sollten Eichhörnchenliebhaber möglichst Nüsse kredenzen und dafür einen speziellen Futterautomaten verwenden. „Das Vogelhäuschen ist keine gute Lösung, da kommen sich die Tierarten nur in die Quere“, sagt Peper. Und während die Eichhörnchen ein Problem für kleine

Vögel sein können, sind es deren große Verwandte für die Nager. Denn neben ihrem größten Feind, dem Baumratter, sind auch Greifvögel wie Mäusebussarde und Eulen eine Gefahr. Um sich zu schützen, bauen die Eichhörnchen gleich mehrere Eigenheime, sogenannte Kobel. Denn so weiß der Feind nicht, wo genau sich das potenzielle Futter aufhält, und es gibt immer ein Ausweichheim, wenn ein Kobel zerstört wird. Längerfristig gesehen sind Grauhörnchen, die nordamerikanischen Verwandten unserer roten Eichhörnchen, eine echte Bedrohung. Denn die großen Tiere drohen die einheimischen zu verdrängen – so, wie es bereits in England passiert ist. Eingeführt wurden die eigentlich von der Natur mit viel Wasser von den in Europa lebenden Hörnchen getrennten Grauhörnchen übrigens durch den Menschen.

„Die größte Gefahr für Eichhörnchen sind überhaupt Menschen, die aus Versehen, durch Unwissen oder bewusst den Tieren schaden“, sagt Sabine Bergner-Rust, 51, die in Bergedorf eine Auffangstation für die Nager betreibt. Diese gehört zum Verein Eichhörnchen Notruf (Telefon 0700/200 200 12). 80 Eichhörnchen versorgt die Bergedorferin pro Jahr, meist sind es Junge

ohne Eltern. Manchmal kann sie den Tieren, die zu ihr gebracht werden, nicht mehr helfen. Einige haben Insektengift konsumiert, andere wurden überfahren. „Die Stadt ist bis auf größere Parks kein guter Lebensraum für die Wildtiere“, sagt Bergner-Rust.

Sie rät auch dazu, nur kleine Futtermengen zu geben – die Hörnchen sollen selbstständig bleiben. „Ich nenne das Hilfe zur Selbsthilfe.“ Ein Prinzip, an das sie sich auch selbst hält. Die ersten

Wochen sind Jungtiere bei ihr im Haus. Inklusive Kuscheleinheiten. „Alle Neugeborenen brauchen Nähe“, sagt sie. Aber nach spätestens zwölf Wochen beginnt die Auswanderung, und ab dann ist Handkontakt untersagt. „Natürlich fällt mir das schwer“, sagt Bergner-Rust. „Schließlich finde ich die Tiere sehr niedlich. Aber ich liebe es, wenn sie anmutig durch die Bäume springen – und das können sie nur in ihrem natürlichen Lebensraum richtig gut.“

## Invasion der Nussknacker

Weil Eichhörnchen so niedlich sind, werden sie gerne gefüttert. Folge: Die Tiere in der Stadt vermehren sich und werden abhängiger

#### IM EINSATZ

#### Feuerwehr rammt Mini und verletzt Fahrer schwer

**ALSTERDORF ::** Ein 19 Jahre alter Mini-Cooper-Fahrer ist beim Zusammenstoß mit einem Löschfahrzeug der Feuerwehr schwer verletzt worden. Der 26-jährige Fahrer des Löschfahrzeugs war auf dem Weg zu einem Feuer in der Bebelallee mit Blaulicht und Martinshorn bei Rot auf die Kreuzung Alsterdorfer Damm/Rathenaustraße gefahren. Dort kollidierte es mit dem Auto des 19-Jährigen, der Grün hatte. Er kam mit Verdacht auf eine Wirbelsäulenverletzung ins Krankenhaus. (coe)

#### IM BRIEFKASTEN

#### Senat startet Einbürgerungsaktion

**ALTSTADT ::** Der Senat hat seine große Einbürgerungskampagne gestartet. Etwa 4000 Briefe wurden gestern an Ausländer in der Hansestadt verschickt, um für die Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft zu werben. 137 000 Menschen sollen einen solchen Brief erhalten. In Hamburg leben 400 000 Menschen mit Migrationshintergrund, 236 000 von ihnen ohne deutsche Staatsangehörigkeit. (dapd)

#### GLÜCK GEHABT?

**:: Gewinnquoten Mittwochslooto:** Kl. eins (6 Richtige u. Sz.) 1 072 791,00; zwei (6 Richtige) 143 038,80; drei (5 Richtige u. Zz.) 31 552,60; vier (5 Richtige) 1394,60; fünf (4 Richtige u. Zz.) 182,60; sechs (4 Richtige) 27,40; sieben (3 Richtige u. Zz.) 27,40; acht (3 Richtige) 8,30 Euro – **Spiel 77:** Kl. eins unbes.; Jackpot 522 352,60 (ohne Gewähr).

#### GLÜCKWÜNSCHE

**:: Geburtstag feiern am 9. Dezember:** 97 Jahre: Martha Wilke, Hospital zum Heiligen Geist, Hinsbleek 11. 90 Jahre: Martha Bandow, Das Epiphanienhäuser, Jarrestraße 75. 83 Jahre: Henny Hardt, Justus-Brinckmann-Straße 60. **Geburtstag feiern am 10. Dezember:** 85 Jahre: Wally Hanke, Róweland 6a. 78 Jahre: Rita Kösele, GGAB, Oskar-Schlemmer-Straße 25.



# Hamburger Abendblatt



Hamburger Hörnchen Verwöhnt und gut genährt: Die Klettermaxe erobern die Stadt Seite 9

FREITAG, 9. DEZEMBER 2011 / NR. 288 / 49. WOCHEN / 64. JAHRGANG / 1,20 EURO \*

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH

## Europas Schicksalstag: Ist der Euro zu retten?

**Krisengipfel in Brüssel**  
beginnt. EZB senkt Leitzins auf  
Rekordtief von 1,0 Prozent

BRÜSSEL :: Die Zukunft des Euro steht auf Messers Schneide: Zum Auftakt des Krisengipfels in Brüssel prallten gestern Abend die gegensätzlichen Positionen aufeinander. Deutschland und Frankreich wollen eine weitreichende EU-Reform und alle Mitgliedsstaaten zu einer strikten Haushaltsdisziplin zwingen. Angeführt von Großbritannien lehnen viele Staaten dies ab. Auch nach einem Treffen mit Bundes-

## Briefbombe aus Italien

Die Anarchisten-Gruppe *Federazione Anarchica Informale* hat sich zu dem versuchten Anschlag auf **Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann** bekannt. Die Ermittler fürchten: Es sind noch mehr Sprengsätze unterwegs. Der Top-Banker will dennoch weiter öffentlich auftreten

»» Seite 25 Schock für die Deutsche Bank



## INNENMINISTERKONFERENZ NPD-Verbot? Vielleicht später

WIESBADEN :: Die Innenminister von Bund und Ländern werden absehbar zunächst keinen Beschluss für ein neues NPD-Verbotsverfahren fassen. Die unionsgeführten Länder zögern.

»» Seite 5 Verbot lässt auf sich warten

## SIMONE YOUNG Generalin nimmt Abschied



HAMBURG :: Dass Opernchefin und Generalmusikdirektorin Simone Young